

September 27-October 3, 2021

## Doctrine and Covenants 109–110

“IT IS THY HOUSE, A PLACE OF THY  
HOLINESS”

.27 September bis .3 Oktober, 2021

## Lehre und Bündnisse 109–110

„ES IST DEIN HAUS, EINE STÄTTE DEINER  
HERLICHKEIT“

### Summary:

*Doctrine and Covenants 109. Prayer offered at the dedication of the temple at Kirtland, Ohio, March 27, 1836. According to the Prophet's written statement, this prayer was given to him by revelation. 1–5, The Kirtland Temple was built as a place for the Son of Man to visit; 6–21, It is to be a house of prayer, fasting, faith, learning, glory, and order, and a house of God; 22–33, May the unrepentant who oppose the Lord's people be confounded; 34–42, May the Saints go forth in power to gather the righteous to Zion; 43–53, May the Saints be delivered from the terrible things to be poured out upon the wicked in the last days; 54–58, May nations and peoples and churches be prepared for the gospel; 59–67, May the Jews, the Lamanites, and all Israel be redeemed; 68–80, May the Saints be crowned with glory and honor and gain eternal salvation.*

*Doctrine and Covenants 110. Visions manifested to Joseph Smith the Prophet and Oliver Cowdery in the temple at Kirtland, Ohio, April 3, 1836. The occasion was that of a Sabbath day meeting. Joseph Smith's history states: "In the afternoon, I assisted the other Presidents in distributing the Lord's Supper to the Church, receiving it from the Twelve, whose privilege it was to officiate at the sacred desk this day. After having performed this service to my brethren, I retired to the pulpit, the veils being dropped, and bowed myself, with Oliver Cowdery, in solemn and silent prayer. After rising from prayer, the following vision was opened to both of us." 1–10, The Lord Jehovah appears in glory and accepts the Kirtland Temple as His house; 11–12, Moses and Elias each appear and commit their keys and dispensations; 13–16, Elijah returns and commits the keys of his dispensation as promised by Malachi.*

### Zusammenfassung:

*Lehre und Bündnisse 109. Gebet, gesprochen bei der Weihung des Tempels zu Kirtland, Ohio, am 27. März 1836. Gemäß der schriftlichen Aussage des Propheten wurde ihm dieses Gebet durch Offenbarung gegeben. 1-5 Der Kirtland-Tempel wurde als eine Stätte gebaut, wo des Menschen Sohn hinkommen kann; 6-21 Der Tempel soll ein Haus des Betens, Fastens, Glaubens, Lernens, der Herrlichkeit und Ordnung und ein Haus Gottes sein; 22-33 Mögen die Umkehrunwilligen, die das Volk des Herrn bekämpfen, zuschanden werden; 34-42 Mögen die Heiligen mit Macht ausgehen, um die Rechtschaffenen nach Zion zu sammeln; 43-53 Mögen die Heiligen von dem Schrecklichen verschont bleiben, was in den letzten Tagen über die Schlechten ausgegossen werden wird; 54-58 Mögen Nationen und Völker und Kirchen für das Evangelium bereit sein; 59-67 Mögen die Juden, die Lamaniten und ganz Israel erlöst werden; 68-80 Mögen die Heiligen mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt werden und ewige Errettung erlangen.*

*Lehre und Bündnisse 110. Visionen, die Joseph Smith, dem Propheten, und Oliver Cowdery am 3. April 1836 im Tempel zu Kirtland, Ohio, kundgetan wurden. Der Anlass war eine Sabbatagsversammlung. In der Geschichte des Joseph Smith steht: „Am Nachmittag war ich den anderen Präsidenten beim Austeilen des Abendmahls an die Kirche behilflich, nachdem wir es von den Zwölf, denen an diesem Tag die Ehre zuteilgeworden war, die Handlung am heiligen Tisch vorzunehmen, empfangen hatten. Nachdem ich meinen Brüdern diesen Dienst erwiesen hatte, zog ich mich auf die Kanzel zurück, die Vorhänge wurden heruntergelassen, und zusammen mit Oliver Cowdery neigte ich mich in feierlichem und stillem Gebet. Nachdem wir uns vom Beten erhoben hatten, wurde uns beiden die folgende Vision zuteil.“ 1-10 Jehova, der Herr, erscheint in Herrlichkeit und nimmt den Kirtland-Tempel als sein Haus an; 11-12 Sowohl Mose als auch Elias erscheinen und übertragen ihre Schlüssel und Evangeliumszeiten; 13-16 Elia kehrt zurück und überträgt die Schlüssel seiner Evangeliumszeit, wie von Maleachi verheißten.*

<p><b>Supplemental Jewish and Holy Land Insights</b></p> <p><b>What did the ancient temples look like?</b>  Our present-day concept of Temple buildings is unprecedented. Before the first Israelite temple was built, the entire encampment of Israel was a “city temple” (apparently it will be that way again when the Lord returns to Jerusalem). “In pre-Temple times, in the desert, the whole encampment was considered to be in a state of sanctity, and hence anyone who was <i>tameh</i> (unclean) was forced to go outside the marked boundaries and was forbidden to return until he had completed the purification ritual. With the destruction of the Temple, such sanctions ceased to apply. Nevertheless, the maintenance of ritual impurity has remained an essential aspect of Jewish life. Thus, because all Jews are now assumed to be ritually impure, they are even today forbidden to enter the Temple area in Jerusalem.” <b>(Encyclopedia Judaica Jr.)</b></p>	<p><b>Ergänzende Jüdische und Heilige Land Einsichte</b></p> <p><b>Wie sahen die alten Tempel aus?</b>  Unser heutiges Konzept von Tempelbauten ist beispiellos. Bevor der erste israelitische Tempel gebaut wurde, war das gesamte Lager Israels ein „Stadttempel“ (anscheinend wird es wieder so sein, wenn der Herr nach Jerusalem zurückkehrt). „Zu Tempelzeiten galt in der Wüste das gesamte Lager als heilig, und daher wurde jeder, der <i>tameh</i> (unrein) war, gezwungen, die markierten Grenzen zu verlassen, und es war ihm verboten, zurückzukehren, bis er das Reinigungsritual abgeschlossen hatte. Mit der Zerstörung des Tempels wurden solche Sanktionen nicht mehr angewandt, dennoch ist die Aufrechterhaltung der rituellen Unreinheit ein wesentlicher Aspekt jüdischen Lebens geblieben Tempelgebiet in Jerusalem.“ <b>(Enzyklopädie Judaica Jr.)</b></p>
<p><b>What state of mind and body must I be to enter the House of the Lord?”</b>  The call to go to the temple includes the phrase, “He that hath clean hands and a pure heart.” <b>(Psalm 24-1-3)</b> Since the Jews feel they don’t have a temple, they have used the meal table as a substitute “altar.” It is appropriate to wash hands before every prayer at the beginning and ending of each meal. That is why kosher hotels have a basin and naturally flowing water at the entrances of each dining room. There are large cups in public restrooms and other public fountains (like the Western Wall) so a Jew can fill the cup and then let the water flow naturally over his hands before he prays.</p>	<p><b>Welchen körperlichen und geistigen Zustand muss ich haben, um das Haus des Herrn zu betreten?“</b>  Der Aufruf, in den Tempel zu gehen, beinhaltet den Satz: „Er, der reine Hände und ein reines Herz hat.“ <b>(Psalm 24-1-3)</b> Da die Juden wissen, das sie keinen Tempel haben, haben sie den Esstisch als „altar ersetzen.“ Es ist angebracht, sich vor jedem Gebet zu Beginn und am Ende jeder Mahlzeit die Hände zu waschen. Deshalb haben koschere Hotels an den Eingängen jedes Speisesaals ein Becken und natürlich fließendes Wasser. Es gibt große Becher in öffentlichen Toiletten und anderen öffentlichen Brunnen (wie der Klagemauer), damit ein Jude den Becher füllen und dann das Wasser auf natürliche Weise über seine Hände fließen lassen kann, bevor er betet.</p>
<p><b>How is a Temple also a “House of the Lord?”</b>  The Lord’s house is where “His glory and honor dwells.” <b>(Psalm 26:8)</b>. The ark holding the <i>Torah</i> scroll is a reminder of the ark in the temple that held the tablets—the word of</p>	<p><b>Wie ist ein Tempel auch ein „Haus des Herrn“?</b>  Das Haus des Herrn ist, „die Stätte, wo deine Herrlichkeit wohnt.“ <b>(Psalm 26:8)</b>. Die Arche mit der Thorarolle erinnert an die Arche im Tempel, in der die Tafeln – das Wort des Herrn – aufbewahrt wurden. Als ich einmal meine</p>

<p>the Lord. Once, as I was leading my guests to the Western (Wailing) Wall, I observed a young <i>Bar Mitzvah</i> lad anxious to open the ark to retrieve the scroll so he could get on with his presentation to the congregation. His grandfather stopped him and said, "Inside represents the essence and the presence of the Lord. Be polite; first you knock, then pull the curtain aside and then you take the scroll."</p>	<p>Gäste zur Westlichen (Klage) Mauer führte, beobachtete ich einen jungen Bar-Mizwa-Junge, der darauf bedacht war, die Bundeslade zu öffnen, um die Schriftrolle zu holen, damit er mit seiner Präsentation vor der Versammlung fortfahren konnte. Sein Großvater hielt ihn auf und sagte: „Das Innere repräsentiert das Wesen und die Gegenwart des Herrn. Seien Sie höflich; zuerst klopfen Sie, dann ziehen Sie den Vorhang beiseite und dann nehmen Sie die Schriftrolle.“</p>
<p><b>How is light used in the Temple?</b> As David wrote the Psalm indicating that the Lord is his light (<b>Psalm 27:1</b>), he must have known that the ark contained a special <i>menorah</i>, a light with seven candles or wicks. That symbol is now the official seal of the State of Israel. It is an artful chiasmus; the first and the last candles or lights are connected at the base. Likewise, the second and six, and third and fifth are connected and the center light is the main light. Could that have represented the Lord? After all, He should be the center of our attention.</p>	<p><b>Wie wird Licht im Tempel verwendet?</b> Als David den Psalm schrieb, der darauf hinweist, dass der Herr sein Licht ist (<b>Psalm 27:1</b>), muss er gewusst haben, dass die Bundeslade eine besondere Menora enthielt, ein Licht mit sieben Kerzen oder Dochten. Dieses Symbol ist heute das offizielle Siegel des Staates Israel. Es ist ein kunstvoller Chiasmus; die erste und die letzte Kerze oder Lichter werden an der Basis angeschlossen. Ebenso sind die zweite und die sechste sowie die dritte und fünfte verbunden und das mittlere Licht ist das Hauptlicht. Könnte das den Herrn repräsentiert haben? Schließlich sollte er im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen.</p>
<p><b>What are the meanings of rooms in the House of the Lord?</b> The center of the Lord's house was completely curtained because of its sacredness, a courtyard where we could converse with the Lord. As mentioned previously, the Children of Israel lived in a "camp" that was divided into three sections; the people (twelve tribes; Rueben, Simeon, Judah, Asher, Dan, Gad, Naphtali, Issachar, Zebulon, Joseph [Ephraim and Manasseh], and Benjamin), the Levites in their midst, and in the center, the Lord's presence – the tabernacle with the ark of the covenant. We long for the time when we can return to "dwell in thy courts" (<b>Psalm 65:4</b>), and be shielded, safe from the imbalance of the world around us. (<b>Psalm 84</b>).</p>	<p><b>Welche Bedeutung haben Räume im Haus des Herrn?</b> Das Zentrum des Hauses des Herrn war wegen seiner Heiligkeit vollständig verhangen, ein Hof, in dem wir uns mit dem Herrn unterhalten konnten. Wie bereits erwähnt, lebten die Kinder Israels in einem „Lager“, das in drei Abschnitte unterteilt war; das Volk (zwölf Stämme; Rueben, Simeon, Juda, Asher, Dan, Gad, Naphtali, Issachar, Sebulon, Joseph [Ephraim und Manasse] und Benjamin), die Leviten in ihrer Mitte und in der Mitte die Gegenwart des Herrn – die Stiftshütte mit der Bundeslade. Wir sehnen uns nach der Zeit, in der wir zurückkehren können, um „in den Vorhöfen deines Heiligtums wohnen.“ (<b>Psalm 65:5</b>) und abgeschirmt zu sein, sicher vor dem Ungleichgewicht der Welt um uns herum. (<b>Psalm 84</b>).</p>

### Which Israelite family oversaw the Temple locations?

A pattern that is interesting is that the first Israelite temple in the land of Israel was in the hands of the tribe of Ephraim. "Situated in the mountains of central *Erez* (land of) Israel, Shiloh was in the territory of the tribe of Ephraim and housed the 'temporary sanctuary' or Tabernacle containing the Ark of the Law." (*Encyclopedia Judaica Jr.*) The latest temples outside the land of Israel are now in the hands of Ephraim, the Church of Jesus Christ of Latter-day Saints. The destiny of Joseph and Judah is that they will eventually come together to build the temple in Jerusalem. There is a Jewish tradition that the Messiah's return will reflect either the date or event of the destruction of the First and Second Temples. Joseph Smith's mission was to restore temple worship. Eventually, the "Lord will suddenly come to his Temple." (*Malachi 3:1*)

### Welche israelitische Familie beaufsichtigte die Tempelstandorte?

Ein interessantes Muster ist, dass der erste israelitische Tempel im Land Israel in den Händen des Stammes Ephraim war. „In den Bergen des zentralen *Erez* (Landes) Israels gelegen, befand sich Shiloh im Gebiet des Stammes Ephraim und beherbergte das ‚vorübergehende Heiligtum‘ oder das Tabernakel mit der Bundeslade.“ (*Enzyklopädie Judaica Jr.*) Die neuesten Tempel außerhalb des Landes Israel befinden sich jetzt in den Händen von Ephraim, der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Das Schicksal von Joseph und Juda ist, dass sie schließlich zusammenkommen, um den Tempel in Jerusalem zu bauen. Es gibt eine jüdische Tradition, dass die Rückkehr des Messias entweder das Datum oder das Ereignis der Zerstörung des Ersten und Zweiten Tempels widerspiegelt. Joseph Smiths Mission bestand darin, die Tempelanbetung wiederherzustellen. Schließlich, „Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht.“ (*Maleachi 3:1*)

### How was the place of the Jerusalem temple chosen?

Abraham brought his son to the Mount *Moriah* (Hebrew: 'Taught of the Lord'), which was later to become the place of the Temple, to offer Isaac as a human sacrifice. Human sacrifice is precisely the trouble that Abraham was spared in the Ur of Chaldees. It was a profound lesson in opposition, a chiasmus. Jewish tradition states that Isaac was in his early thirties when he was to be sacrificed. The "trouble" was spared when God provided instruction that a "lamb" was to be offered as a sacrifice. Abraham and Isaac found an "alternative sacrifice," a ram in the thicket, and it was offered as a substitute for Isaac. Later, other animals, first born and unblemished, were brought to the same place where the Temple now stood. They were offered on the north of the altar. (*Leviticus 1:11*) In some cases they were "blessed" with the sins (troubles) of the

### Wie wurde der Ort des Jerusalemer Tempels gewählt?

Abraham brachte seinen Sohn auf den Berg *Moriah* (hebräisch: „vom Herrn gelehrt“), der später die Stätte des Tempels werden sollte, um Isaak als Menschenopfer darzubringen. Menschenopfer sind genau die Mühen, die Abraham im Ur der Chaldäer erspart geblieben sind. Es war eine tiefgreifende Lektion in Opposition, ein Chiasmus. Die jüdische Tradition besagt, dass Isaak Anfang dreißig war, als er geopfert werden sollte. Die „Probleme“ blieben erspart, als Gott die Anweisung gab, ein „Lamm“ als Opfer darzubringen. Abraham und Isaak fanden ein alternatives Opfer, einen Widder im Dickicht, der als Ersatz für Isaak angeboten wurde. Später wurden andere Tiere, die zuerst geboren und makellos waren, an die gleiche Stelle gebracht, an der jetzt der Tempel stand. Sie wurden auf der Nordseite des Altars dargebracht. (*Leviticus 1:11*) In einigen Fällen wurden sie mit den Sünden (Problemen) der anwesenden Menschen „gesegnet“. In einem

<p>people in attendance. In one case, a goat would “escape” out the Gate Beautiful (also Gate of Forgiveness and Gate of Mercy). <b>(Leviticus 16:8–10)</b> It would be tied with a red ribbon and let out into the wilderness to die on its own (carrying the sins of the people), the scapegoat. These are substitutes for the Savior, who would sacrifice His life on the north end of Mount Moriah.</p>	<p>Fall würde eine Ziege aus dem schönen Tor (auch Tor der Vergebung und Tor der Barmherzigkeit) "entkommen". <b>(Leviticus 16:8–10)</b> Es wurde mit einem roten Band zusammengebunden und in die Wildnis hinausgelassen, um allein zu sterben (die Sünden des Volkes tragend), der Sündenbock. Dies sind Ersatz für den Erretter, der sein Leben am nördlichen Ende des Berges Moriah opfern würde.</p>
<p><b>What future event would be connected to the Temple Mount?</b>  Isaiah portrays the same principle when he describes the “glory” that is fastened in a “sure place.” It is glorious that we can bring our troubles (sins) to the Lord, at his house, and leave with greater blessings than we ever imagined. “And I will clothe him with thy robe, and strengthen him with thy girdle, and I will commit thy government into his hand: and he shall be a father to the inhabitants of Jerusalem, and to the house of Judah. And the key of the house of David will I lay upon his shoulder; so he shall open, and none shall shut; and he shall shut, and none shall open. And I will fasten him as a nail in a sure place; and he shall be for a glorious throne to his father's house. And they shall hang upon him all the glory of his father's house, the offspring and the issue, all vessels of small quantity, from the vessels of cups, even to all the vessels of flagons. In that day, saith the LORD of hosts, shall the nail that is fastened in the sure place be removed, and be cut down, and fall; and the burden that was upon it shall be cut off: for the LORD hath spoken it.” <b>(Isaiah 22:21-25)</b> In Jerusalem, there have been thousands of nails pounded into the old Western (Wailing) Wall, a remnant of the last known Jewish Temple. They remind us of a practice the Jews had until just about a hundred years ago. They would “nail their sins in a sure place” and then get on with life. A glorious thought; going to the Temple for worthy members of the Church of Jesus Christ of Latter-day Saints not only blesses the</p>	<p><b>Welches zukünftige Ereignis würde mit dem Tempelberg verbunden sein?</b>  Jesaja stellt dasselbe Prinzip dar, wenn er die „Herrlichkeit“ beschreibt, die an einem „sicheren Ort“ befestigt ist. Es ist herrlich, dass wir unsere Sorgen (Sünden) zum Herrn in seinem Haus bringen und mit größeren Segnungen gehen können, als wir es uns jemals vorgestellt haben. „Ich bekleide ihn mit deinem Gewand und lege ihm deine Schärpe um. Ich übergebe ihm dein Amt und er wird für die Einwohner Jerusalems und für das Haus Juda ein Vater sein. Ich lege ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter. Wenn er öffnet, kann niemand schließen; wenn er schließt, kann niemand öffnen. Ich schlage ihn an einer festen Stelle als Pflock ein; er wird in seinem Vaterhaus den Ehrenplatz einnehmen. Wenn sich aber all die vielen Mitglieder seines Vaterhauses mit Kindern und Kindeskindern an ihn hängen, alle die Kännchen, die Töpfe und Krüge, an jenem Tag - Spruch des Herrn der Heere - wird der Pflock, den man an der festen Stelle eingeschlagen hat, nachgeben. Er wird herausbrechen und herunterfallen, sodass alles zerbricht, was an ihm aufgehängt war. Wahrhaftig, der Herr hat gesprochen.“ <b>(Jesaja 22:21-25)</b> In Jerusalem wurden Tausende von Nägeln in die alte Westliche (Klage) Mauer geschlagen, ein Überbleibsel des letzten bekannten jüdischen Tempels. Sie erinnern uns an eine Praxis, die die Juden bis vor etwa hundert Jahren hatten. Sie würden „ihre Sünden an einem sicheren Ort festnageln,“ und dann mit dem Leben weitermachen. Ein herrlicher Gedanke; für würdige Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in den Tempel zu gehen, segnet nicht nur die Vorfahren, deren stellvertretendes Werk</p>

<p>ancestors whose vicarious work is being done, as well as those who are serving them. It is the Lord's house, where virtuous people meet, renew their souls, and remind themselves of the name they have taken upon themselves and that their sins are removed by His atonement.</p>	<p>verrichtet wird, sondern auch diejenigen, die ihnen dienen. Es ist das Haus des Herrn, wo sich tugendhafte Menschen treffen, ihre Seelen erneuern und sich an den Namen erinnern, den sie auf sich genommen haben und dass ihre Sünden durch sein Sühnopfer beseitigt werden.</p>
<p><b>How are events connected to calendar dates and seasons?</b>  Most major events in scriptural history centered around certain commemorative seasons. The dedication of the Kirtland temple culminated with the remarkable visits of Elijah and Moses at Passover which is the first full moon after the first day of spring. In context to this lesson we repeat that the Jews are still waiting for the prophets Moses and Elijah to return. Two seats are traditionally and historically reserved for them in every synagogue. At one of the early meetings of the "Bnai Shalom" group (Jewish/Mormon cultural group founded by early Jewish converts to the Church, Harry Glick, Daniel Rona, Albert Ostroff and Jerome Horowitz), the late Apostle LeGrand Richards once remarked that he saw two beautifully decorated chairs fastened to the wall of a synagogue he was visiting. Knowingly, he asked the Rabbi, "What are those two chairs for?" The reply came quickly that they were being kept for Elijah and Moses. Elder Richards, seizing the moment and using his wonderful sense of humor said, "Get 'em down, they've already been here!"</p>	<p><b>Wie hängen Ereignisse mit Kalenderdaten und Jahreszeiten zusammen?</b>  Die meisten wichtigen Ereignisse in der biblischen Geschichte drehten sich um bestimmte Gedenkzeiten. Die Einweihung des Kirtland-Tempels gipfelte in den bemerkenswerten Besuchen von Elia und Moses zu Pessach, dem ersten Vollmond nach dem ersten Frühlingstag. Im Zusammenhang mit dieser Lektion wiederholen wir, dass die Juden immer noch auf die Rückkehr der Propheten Moses und Elia warten. In jeder Synagoge sind ihnen traditionell und historisch zwei Sitzplätze vorbehalten. Bei einem der frühen Treffen der „Bnai Shalom“-Gruppe (jüdische/mormonische Kulturgruppe, gegründet von frühen jüdischen Konvertiten zur Kirche, Harry Glick, Daniel Rona, Albert Ostroff und Jerome Horowitz), der verstorbene Apostel LeGrand Richards bemerkte einmal, dass er zwei wunderschön dekorierte Stühle gesehen habe, die an der Mauer einer Synagoge, die er besuchte. Wissentlich fragte er den Rabbi: „Wozu dienen diese beiden Stühle?“ Die Antwort kam schnell, dass sie für Elia und Moses aufbewahrt wurden. Elder Richards, der den Moment nutzte und seinen wunderbaren Sinn für Humor benutzte, sagte: „Nimm sie runter, sie waren schon hier!“</p>
<p><b>What Spring and Fall Jewish holidays have "Holy Convocations?"</b>  By commandment, meeting together to remember the deliverance of Israel and anticipate its future deliverance are <i>Pesach</i> (Passover) in the Spring and <i>Sukkoth</i> (Booths or tabernacles) in the Fall. The sequel to Passover, the festival of Sukkoth, which happens at the first full moon after the first day of the autumn equinox, commemorates among other things, the</p>	<p><b>Welche jüdischen Feiertage im Frühling und Herbst haben „Heilige Versammlungen?“</b>  Gemäß dem Gebot treffen sich <i>Pessach</i> (Passah) im Frühling und <i>Sukkot</i> (Laubhütten) im Herbst, um sich an die Befreiung Israels zu erinnern und seine zukünftige Befreiung vorwegzunehmen. Die Fortsetzung von <i>Pessach</i>, dem Fest von <i>Sukkoth</i>, das zum ersten Vollmond nach dem ersten Tag der Herbst-Tagundnachtgleiche stattfindet, erinnert</p>

<p>dedication of Solomon's Temple. "<i>Sukkoth</i> (Hebrew for 'booths' or 'tabernacles'), [is] a seven-day festival beginning on the 15th day of the month of Tishrei, which falls in September or October. (In the Diaspora an extra eighth day is celebrated.) One of its main observances is living temporarily in huts, called <i>Sukkoth</i>, resembling those in which the Children of Israel dwelt during their forty years in the wilderness after the Exodus from Egypt. "This autumn festival was the last of the three 'pilgrim' festivals connected with the farming year. From all corners of the Land of Israel throngs of pilgrims used to make their way up to Jerusalem carrying the gaily decorated baskets of fruit and grain which they brought to the Temple as a thanksgiving offering. At the gates of the city the townsfolk greeted them with music. The pilgrims then ascended the broad marble staircase that led from the City of David to the summit of the Temple Mount, where they would present their offerings to the Priests. "This holiday was also the occasion for the consecration of the Temple built by Solomon and every seventh year on Sukkoth, the Torah was read by the king before the assembled people. In his vision of the end of days, the prophet Zechariah foretells that all the nations of the world will assemble for the festival of Sukkoth in Jerusalem to worship God." <b>(Encyclopedia Judaica Jr.)</b></p>	<p>unter anderem an die Einweihung des Salomonischen Tempels. „<i>Sukkoth</i> (hebräisch für Hütten oder Tabernakel) [ist] ein sieben­tägliches Fest, das am 15. Tag des Monats Tischrei beginnt, der im September oder Oktober fällt. (In der Diaspora wird ein zusätzlicher 8. Tag gefeiert.) seine Hauptgebote besteht darin, vorübergehend in Hütten zu leben, die <i>Sukkoth</i> genannt werden und denen ähnlich sind, in denen die Kinder Israels während ihrer vierzig Jahre in der Wüste nach dem Auszug aus Ägypten wohnten. „Dieses Herbstfest war das letzte der drei Pilgerfeste, die mit dem Bauernjahr verbunden waren den Tempel als Dankopfer dar. Vor den Toren der Stadt begrüßten sie die Bürger mit Musik. Anschließend stiegen die Pilger die breite Marmortreppe hinauf, die von der Stadt Davids zum Gipfel des Tempelbergs führte, wo sie ihre Opfergaben überreichten „Dieser Feiertag war auch der Anlass für die Weihe des von Salomo erbauten Tempels und jedes siebte Jahr an <i>Sukkot</i> wurde die <i>Tora</i> vom König vor dem versammelten Volk gelesen. In seiner Vision vom Ende der Tage sagt der Prophet Sacharja voraus dass sich alle Nationen der Welt zum Sukkoth-Fest in Jerusalem versammeln, um Gott anzubeten.“ <b>(Enzyklopädie Judaica Jr.)</b></p>
<p><b>Where does the term “festival” come from?</b>  The word “festival” comes from feasting on the sacrificial emblems that came from the temple. Also, a festive meal is always a part of a Jewish wedding, in part a connection to the temple. “With the destruction of the Second Temple sacrifices were no longer made. It was then said: ‘Now that there is no altar, a man's table . . . and prayer takes the place of the sacrifices.’ “The <i>Talmud</i> describes in detail the various modes of conduct to be observed at meals. For example, persons should engage in a discussion of <i>Torah</i> during the meal so that they will be ‘as though they had eaten at the</p>	<p><b>Woher kommt der Begriff „Festival“?</b>  Das Wort "Fest" kommt vom Schlemmen der Opferembleme, die aus dem Tempel kamen. Auch ein festliches Essen ist immer Teil einer jüdischen Hochzeit, teils eine Verbindung zum Tempel. Mit der Zerstörung des Zweiten Tempels wurden keine Opfer mehr gebracht. Dann hieß es: „Nun, da kein Altar mehr da ist, ist ein Männertisch ... und das Gebet tritt an die Stelle der Opfer.“ „Der Talmud beschreibt ausführlich die verschiedenen Verhaltensweisen, die bei den Mahlzeiten zu beachten sind. Zum Beispiel sollten die Personen während des Essens eine Diskussion über die <i>Tora</i> führen, damit sie ‚als ob sie am Tisch Gottes gegessen hätten.‘</p>

<p>table of God.' Furthermore, the table is regarded as a substitute for the altar in the Temple, and therefore, it must be treated with reverence. Before any meal, the hands must be washed pronouncing the appropriate blessing over the washing, after which bread is eaten. The meal is concluded with the Grace after Meals. “. . . (a) benediction (after meals), called <i>Boneh Yerushalayim</i> . . . asks God to have mercy on Israel and to restore the Temple and the Kingdom of David. It includes a plea that He may always sustain and support Israel.”</p> <p><b>(Encyclopedia Judaica Jr.)</b></p>	<p>Darüber hinaus gilt der Tisch als Ersatz für den Altar im Tempel und muss daher mit Ehrfurcht behandelt werden: Vor jedem Essen müssen die Hände gewaschen werden, wobei der entsprechende Segen über das Waschen ausgesprochen wird, wonach Brot gegessen wird Die Mahlzeit wird mit der Gnade nach dem Essen abgeschlossen. „. . . (ein) Segen (nach den Mahlzeiten), genannt <i>Boneh Yerushalayim</i> . . . bittet Gott um Erbarmen mit Israel und um die Wiederherstellung des Tempels und des Königreichs Davids. Es beinhaltet die Bitte, dass er Israel immer unterstützen und unterstützen möge.“ <b>(Enzyklopädie Judaica Jr.)</b></p>
<p><b>What reminders are there that there will be “latter-day temples?”</b></p> <p>Remember, the Dead Sea “Temple Scroll” described a temple to be built in “latter days.” The Essenes believed that they were in the latter days and referred to themselves as “Saints.” The dimensions of the Temple they planned were similar to the dimensions described by Ezekiel. However, the outer dimension was so large, it seems to include the entire walled city of Jerusalem. “That temples and temple ordinances are essential to the (true) faith is well established in the Bible. Malachi predicted the coming of the Lord suddenly to his temple, in the day of vengeance, in the latter times, as a refiner and purifier. Ezekiel predicted the building of a temple in Jerusalem which will be used for ordinance work after the gathering of Israel from their long dispersion and when they are cleansed from their transgressions. John the Revelator saw the day when, after the earth is sanctified and celestialized, the presence of the Father and the Son in the New Jerusalem would take the place of the temple, <u>for the whole city, due to their presence, would become a temple.</u>”</p> <p><b>(Doctrines of Salvation Joseph Fielding Smith Vol.2, Pg. 244)</b></p>	<p><b>Welche Erinnerungen gibt es, dass es „Tempel der Letzten Tage“ geben wird?</b></p> <p>Denken Sie daran, die "Tempelrolle" vom Toten Meer beschrieb einen Tempel, der in „letzten Tagen“ gebaut werden sollte. Die Essener glaubten, dass sie in den Letzten Tagen waren und bezeichneten sich selbst als „Heilige.“ Die Dimensionen des von ihnen geplanten Tempels ähnelten den von Hesekiel beschriebenen Dimensionen. Die äußere Dimension war jedoch so groß, dass sie die gesamte ummauerte Stadt Jerusalem zu umfassen scheint. „Dass Tempel und Tempelverordnungen wesentlich für den (wahren) Glauben sind, ist in der Bibel gut begründet. Maleachi sagte das plötzliche Kommen des Herrn in seinen Tempel, am Tag der Rache, in den letzten Zeiten, als Verfeinerer und Reiniger voraus. Hesekiel sagte den Bau eines Tempels in Jerusalem voraus, der nach der Sammlung Israels von seiner langen Zerstreuung und wenn es von seinen Übertretungen gereinigt wird, für heilige Handlungen verwendet werden wird. Johannes der Offenbarer sah den Tag, an dem die Erde geheiligt und verherrlicht wurde, die Gegenwart des Vaters und des Sohnes im Neuen Jerusalem würde an die Stelle des Tempels treten, denn die ganze Stadt würde aufgrund ihrer Gegenwart ein Tempel werden.“</p> <p><b>(Doctrines of Salvation Joseph Fielding Smith Vol. 2, S. 244)</b></p>



**How do small stones on Jewish graves remind me of latter-day temple expectations?**

Stones or rocks are still placed on Jewish graves as reminders of the stone-built temple and an innate desire to rebuild the temple in Jerusalem. Apparently, it was and will be made with stone – and the Rock of Salvation will come to that temple. The prayer at the grave has a fervent plea to rebuild the Temple. Our homes can become the “temple” model of the Lord’s house. Entertainment brought in by various “vicarious” means may challenge us today as it did in the past. On the other hand, our homes may just be the model to prepare us daily to live with Him, in His house and in His city. Also mentioned previously is the expectation that the entire city of Jerusalem will become the “City of the Lord.” May our feet “stand within thy gates.” (**Psalm 122:2, 134:1**)

**Wie erinnern mich kleine Steine auf jüdischen Gräbern an die Erwartungen des Tempels in der letzten Zeit?**

Kleine Steine werden immer noch auf jüdischen Gräbern als Erinnerung an den aus Stein gebauten Tempel und den angeborenen Wunsch, den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen, gelegt. Anscheinend wurde und wird es aus Stein sein – und der Fels der Rettung wird zu diesem Tempel kommen. Das Gebet am Grab enthält eine inbrünstige Bitte, den Tempel wieder aufzubauen. Unser Zuhause kann zum „Tempel“ Modell des Hauses des Herrn werden. Unterhaltung, die durch verschiedene „stellvertretende“ Mittel herbeigeführt wird, kann uns heute wie in der Vergangenheit herausfordern. Andererseits kann unser Zuhause nur das Vorbild sein, um uns täglich darauf vorzubereiten, mit ihm, in seinem Haus und in seiner Stadt zu leben. Ebenfalls bereits erwähnt wurde die Erwartung, dass die gesamte Stadt Jerusalem zur „Stadt des Herrn“ wird. Mögen unsere Füße „in deinen Toren stehen.“ (**Psalm 122, 134:1**)